

## Großer Erfolg der Altmaterialerfassung

Die SA sammelte 129 000 Tonnen Metalle

Der Reichskommissar für Altmaterialverwertung, SA-Brigadeführer Dieckler, führte im Sitzungssaal des Parlaments in Wien eine Arbeitstagung sämtlicher Gaubeauftragten für Altmaterialerfassung der NSDAP durch, auf der alle schwebenden Fragen der Altmaterialwirtschaft im Vierjahresplan eingehend behandelt wurden. — Dem Beauftragten für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring, konnte in einem Telegramm als vorläufiges Ergebnis der Erfassung der SA bereits eine Menge von 129 000 Tonnen gemeldet werden. Der Erfolg dieser Sammlung übertrifft alle Erwartungen in einem solchen Maße, daß an verschiedenen Stellen des Schrotthaabens und der Verarbeitung die Abfertigung dieser zusätzlichen Schrottmengen vorübergehend nicht mehr in vollem Umfang bewältigt werden kann und die Aktion daher für einige Monate unterbrochen werden mußte. Das Ergebnis dieser besonderen Sammlung ist um so höher zu bewerten, als sie lediglich Metalle aller Art aus kleinen Anfallstellen in den häuslichen Haushaltungen und auf dem flachen Lande erfaßt, aus denen bisher das Material auf gewerblicher Grundlage infolge Unwirtschaftlichkeit nicht herausgeholt werden konnte. Die Erfahrungen auf dem Gebiet der Schrotterfassung im laufenden Jahre werden für die Vorbereitung neuer umfangreicher Maßnahmen im Jahre 1939, insbesondere in der gewerblichen Wirtschaft, systematisch ausgewertet.

„Wir beschließen... daß die schlechten und geringen Juden in den kleinen Städten, besonders in denen, so mitten im Lande liegen, wofolbst solche Juden ganz unnötig und vielmehr schädlich sind, bei aller Gelegenheit und nach aller Möglichkeit daraus weggeschafft werden.“  
Friedrich der Große (H. Jungfer: Die Juden unter Friedrich dem Großen, Seite 18).

## Neues Massenschlachten in Katalanien

Fronttruppen müssen das Terrorregiment führen

Dem Pariser Blatt „Jour“ wird aus Bayonne bestätigt, daß in Barcelona und in ganz Katalanien terroristische Ausschreitungen wie in den ersten Tagen des spanischen Bürgerkrieges zu verzeichnen sind. Kommunistische und anarchistische Patrouillen haben die roten Polizeikräfte verhaftet. Allenhalben werden nicht nur Kaufleute, Ärzte, Rechtsanwälte und Priester, sondern auch einfache Arbeiter und kleine Gewerbetreibende unter der Beschuldigung angeblicher Spionage zugunsten der Nationalspanier verhaftet.

Diese sogenannte Verschwörung soll Verurteilungen über ganz Katalanien haben. Der Volkswirtschaftsausschuss in Valencia hat Anweisung erhalten, „unerbittlich gegen alle verdächtigen Elemente“ vorzugehen. Mehrere Abteilungen Fronttruppen sind zur Verstärkung der Straßenspatrouillen aus den Schützengräben zurückgeholt worden. Wie der „Jour“ weiter meldet, sind 200 Verhaftete bereits zum Tode und weitere 100 zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt worden. Zweifellos wohnt man angebildet, legt der Berichterstatter hinzu, den Vorläufern eines völligen Zerfalls bei, dem die ganzen marxistischen Organisationen in Katalanien nicht widerstehen würden.

## Waffenschmuggel nach Sowjetspanien blüht wieder

Auf Segelschiffen nach Barcelona

Die Pariser Zeitung „Action Française“ läßt sich von ihrem Sonderberichterstatter aus Marseille melden, daß der Waffen- und Munitionshandel mit Sowjetspanien, der einige Monate lang fast nachgelassen hatte, neuerdings wieder zugenommen habe. Allwöchentlich gingen Hunderte von Tonnen Waffen und Munition von Marseille auf Segelschiffen nach Barcelona ab. Selbstverständlich würden solche Bestimmungsörter der Schiffe, wie etwa griechische Häfen, angegeben. Nach einigen Tagen kehrten die gleichen Schiffe jedoch aus Barcelona zurück und liefen in den meisten Fällen dann nicht Marseille, sondern den französischen Mittelmeerbahnen ab.

## Englischer Dampfer im Dorefund gerammt

Deutscher Dampfer von doppeltem Unfall betroffen

In der nördlichen Einfahrt zum Dorefund wurde der englische Dampfer „Jeanne M.“ von dem schwedischen Dampfer „Barnabé“ gerammt. Das Krachen des Zusammenstoßes war so stark, daß es über vier Kilometer weit bis in Helsingör gehört wurde. Von den etwa in Not geratenen Besatzungen zu helfen, wurde das Koisboot von Helsingör auf Suche geschickt, die nach Mitternacht zum Erfolg führte. Der schwer beschädigte englische 218-Tonnen-Dampfer war nach der Kollision ins Treiben gekommen, 10 Kilometer nordwärts nahe der dänischen Küste. Er wurde von der Ummöglichkeit, das große Leck auf Steuerbordseite zu stopfen, zwang die Besatzung, die zum Teil aus Negern und Indern bestand, in das Rettungsboot zu geben, aus dem sie von einem vorüberfahrenden schwedischen Motorsegler übernommen wurde. Der Kapitän, der mit dem Ersten Steuermann und dem Ersten Maschinenschiffer noch an Bord geblieben war, wurde von dem Helsingöer Koisboot gerettet. Unmittelbar darauf sank die „Jeanne M.“. Der schwedische Dampfer, der bei dem Zusammenstoß ebenfalls Schaden erlitten hatte, ist mit eigener Kraft nach Helsingör gefahren.

Nach Meldungen aus Helsingör ist der deutsche Dampfer „Aarypänger“, der sich mit einer Ladung Holz auf der Reise von Schweden nach Amerika befand, dem doppelten Unfall angesetzt gewesen. Auf der Fahrt zum Kieler Bucht war das Schiff an der Südspitze von Langeland auf Grund gelaufen. Von einem dänischen Bergungsdampfer wieder flottgemacht, wurde die „Aarypänger“ dem Wege nach Helsingör, wo der etwaige Wobenschaden untersucht werden sollte, von Feuer begleitet. Der Brand war im vorderen Laderaum durch Selbstzündung der Holzladung entstanden. Er konnte, ohne größeren Schaden angerichtet zu haben, mit Hilfe des begleitenden Bergungsdampfers rasch gelöscht werden.

## Der New-Yorker Riesenfund

Generaldirektor und Bandenführer — Und trotzdem ein „angesehener Mann“

Der neueste New-Yorker Finanzskandal, die Riesenbetrügereien bei der Drogen-Großhandlung McKesson und Robinson, wo für rund 84 Millionen Mark Waren verschwunden sind, wächst sich zu einer echt amerikanischen Sensation aus. Der Hauptschuldige, Donald Coster alias Philip Musica, der Generaldirektor der Großhandlung, hat sich in seiner Zursichtlosigkeit erschossen. Inzwischen ist festgestellt worden, daß Coster bei einer großen Betrugsangelegenheit im Jahre 1913 nicht weniger als 22 Banken um 600 000 Dollar betrogen hat. Coster, damals nannte er sich noch Musica, galt als prominente New-Yorker Wirtschaftsgroße. Nach Bekanntwerden der Betrugsangelegenheit tauchte er plötzlich unter. Anstatt nun nach weiteren Schwindeldellen ins Gefängnis zu wandern, gelang es Musica wenige Jahre später unter falschem Namen, eine Anstellung als Untersuchungsbeamter der New-Yorker Staatsanwaltschaft zu erhalten. 1922 übernahm er die Geschäftsführung einer Haarwasser-Firma, die schließlich mit der größten Chemikalien-Firma Americas, McKesson u. Robinson, zusammengelagert wurde. Gleichzeitig gelang es Coster, seine „gesellschaftliche Stellung“ immer weiter auszubauen, indem er Mitglied vieler angesehenen Klubs wurde.

## Munitionsschiebungen nach Katalanien

Inzwischen hat sich herausgestellt, daß der Mitangeklagte George Bernard Costers jüngerer Bruder Arthur Musica ist. Die Behörden vermuten, daß der

## Nus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 19. Dezember 1938

### Spruch des Tages

Winter ist die Zeit zum Träumen.  
Weiche Welle — zauberhaft.  
Schweigen herrscht in Wäldern.  
Und im Schweigen wächst die Kraft.  
G. Dubigean.

### Jubiläum und Gedenktag

20. Dezember:

1592: Katharina (Käthe) Luther, geb. v. Bora, Martin Luthers Frau, in Torgau gestorben. — 1921: Generaloberst Hans Carwig v. Weiler in Neubabelsberg bei Potsdam gestorben. — 1934: Geleit zur Abwehr heimischer Angriffe auf Staat und Partei.

Sonne und Mond:

20. Dezember: S.-M. 8.08, S.-M. 15.47; M.-M. 6.40, M.-M. 15.07

## Volkswirtschaft im Zeichen der Selbsthilfe

Im letzten Jahr konnte das Winterhilfswerk des deutschen Volkes für 2,9 Millionen deutscher Jungen und Mädchen Glückspänder und Freundesbringer sein — in diesem Jahr waren 360 000 Kinder allein im Sudetenland und 419 000 Kinder in der deutschen Ostmark schutzlos und ungeschützt auf den Tag, an dem sie das erste frohe und sorglose Weihnachtsfest ihres jungen Lebens begehen können. Mit ihnen wird die gesamte Bevölkerung in den nunmehr befreiten Gebieten feiern — glücklich und dankbar, daß die Jahre der Not und Verfolgung überwunden sind.

Ihnen allen die erste Weihnacht im deutschen Vaterland zu einem wahren Fest der Freude zu gestalten, muß für jeden von uns höchste Pflicht sein; wir wollen uns daher alle geschlossen zusammenschließen, um das W.H.W. bei seinen Weihnachtsvorbereitungen nach besten Kräften zu unterstützen. Daß das Winterhilfswerk des deutschen Volkes nun schon seit Jahren in Millionen deutscher Familien Weihnachtsfreude bringt, daß vor allem auch der bitteren Not unserer heimgekehrten Brüder und Schwwestern mit fühlbaren Soforomaßnahmen durch die NSDAP begegnet werden konnte, daß nun auch die erste großdeutsche Volkswirtschaft festlich und sorglos begangen werden kann, ist ja nicht das Verdienst einzelner Männer und Frauen, sondern einzig und allein ein Sieg der kraftvollen deutschen Volksgemeinschaft.

„Ein Volk hilft sich selbst“ — dieser Leitspruch hat bereits über dem W.H.W. 1937/38 gestanden, er steht auch über dem diesjährigen Winterhilfswerk. Aber in der kurzen Zeitspanne eines Jahres hat dieser Spruch einen Sinn bekommen, wie ihn sich wohl niemand hat erträumen können. — „Ein Volk hilft sich selbst“; in einer verschworenen Gemeinschaft hat das deutsche Volk die trübschweren Tage dieses Herbstes bestritten, ist ein jahrtausendalter Bunkstraum Wirklichkeit geworden. Dieses stolze und geehrte Volk wird sich auch selber helfen, nun es gilt, die sich aus der Erfüllung dieses Ertrümmten ergebenden Aufgaben zu lösen. — Unser Programm der Selbsthilfe ist nach den Worten des Führers „stolz und männlich“, es wird Punkt für Punkt konpromittlos und stolz durch die Gemeinschaft selbst gelöst werden.

Und so wird auch das Weihnachtsfest 1938, das erste im kollektiven Großdeutschen Reich, unter dem Zeichen der Selbsthilfe stehen. Die deutschen Volksgenossen in den heimgekehrten Gebieten aber werden aus aller Mächtigkeit in diesen Wochen zuteil wird, den Dank und die Treueverpflichtung einer einigen und kraftvollen Nation spüren.

Wird es noch kälter? Die seit Freitag über ganz Deutschland liegende Kältefront hat sich weiter verschärft. Die Luft pfeift aus einem anderen Tone und brennt höchst ungenüßlich und unfreundlich im Gesicht, an Nase und Ohren. Zum ersten Male empfanden es auch die Fingerringe, daß wir im Dezember leben, und manch liebe Gemächlichkeit verwandelt sich in bemerkenswerte Eile, weil jeder bestrebt ist, so rasch wie möglich wieder in gebeltem Raume zu landen. Während gestern früh bis 20 Grad Kälte verzeichnet wurden, waren heute noch 16 Grad, aber immer noch viel. Trotzdem der Wetterbericht am Sonntag für die folgende Nacht bis 20 Grad minus vorausgesetzt hatte, gab es verschiedentlich Paniken, weil die nötigen Vorkehrungen gegen die Kälte verabsäumt wurden. Verschiedentlich war die Wasserleitung eingefroren. Hoffentlich läßt die grimmige Kälte bald etwas nach und der gewünschte Schnee kommt, damit der Winterport zu seinem Rechte kommt.

Schlechtes Jagdergebnis. Bei der am Freitag auf dem Revier des Bauern Rothberg veranstalteten Treibjagd wurden nur 25 Hahn und 4 Hühner erlegt. Das Ergebnis ist schlecht, es beträgt nur 33% Prozent der normalen Strecke

drühte Mitangeklagte George Bernard Costers ein Missetäter ist.

Wie sich herausgestellt hat, hat Coster auch im vergangenen Frühjahr den sowjetischen Dampfer „Mar Cantabria“ finanziert, der damals an der spanischen Küste mit einer Munitionsladung im Werte von 5 000 000 Dollar versenkt worden ist.

## Der größte Schwindel seit Kreuer

Nachdem ständig neue Einzelheiten zutage gefördert werden, entwickelt sich der Coster-Musica-Skandal nicht nur zum größten Schwindelfall in der Geschichte der Vereinigten Staaten, sondern auch zum größten Finanzskandal seit Jvar Kreuer.

Inzwischen ist die Staatsanwaltschaft auch dahinter gekommen, daß alle wichtigen Akten aus früheren Anklageerhebungen und Urteilen gegen Coster-Musica aus den Archiven sowohl des zuständigen Gerichts wie auch der Staatsanwaltschaft verschwunden sind und zu dem großen Schwindelfall vom Jahre 1913 überhaupt keine Unterlagen mehr vorhanden sind. Offenbar ließ Coster-Musica die Dokumente durch Beschaffung von mit der Unterjüngung seiner Fälle betrauten Beamten beseitigen.

Die mit der Unterjüngung des Volkes beschäftigten Bundesbehörden weisen auf die Möglichkeit hin, daß Musica einen großen Teil des Chaco-Kriegs finanziert hat. Für Waffenlieferungen erhalten Musica das Monopol für Drogenlieferungen in Bolivien. Außerdem verdächtigen sich die Beweise, daß Musica Katalanien tatsächlich in großem Stil mit Bomben und Munition versorgt hat.

## Der Goldene Sonntag — ein goldener Sammeltag

Der letzte Sonntag vor dem Fest, das diesmal ja selbst auf einen Sonntag fällt, stand ganz im Zeichen der Weihnachtsvorbereitungen und der Vorbereitungen auf das Fest. Die Läden waren offen, aber die große Kälte ließ den sonst am Goldenen Sonntag beobachteten Verkehr nicht aufkommen. Trotzdem sah man hier und da mit Paketen beladene Menschen, die alle schnell wieder der warmen Stube zuströbten. Trotz der Kälte waren vom frühen Morgen an die Sammler und Sammlerinnen der Winterhilfe unterwegs, um die 3000 Hektaren des Winterhilfswerkes abzufahren. Mit gerodeten rührender Ausdauer waren sie am Werke, zudem wurden die hübschen bunten Zeichen für sich selbst. Wohl jeder trug schon am Sonntagnachmittag eines der lustigen Holzfiguren im Knopfstich, und eine ganze Reihe von Volksgenossen waren Abnehmer einer ganzen Serie. So glied sich das Ergebnis würdig den Reliquien der vorausgegangenen Sammlungen an: 570,27 RM, in der Ortsgruppe Wilsdruff, das sind 14 Prozent mehr als bei der gleichen Sammlung im Vorjahre. Trotz der Kälte gestaltete sich dieser Sonntag zu einem wahrhaft goldenen Sammelsonntag.

Die Wiederholung der Schulauflage am gestrigen Nachmittag war in der Hauptsache für Kinder gedacht. Es nahmen aber auch eine ganze Reihe Erwachsener daran teil. Und wie die Besucher am Freitag, so waren auch die am Sonntag alle erfreut von den schönen Bildern, die Weihnachtsfreunde und Weihnachtskassen erwiderten. Lebhafter Beifall wurde den ausführenden Kindern gezollt. Der Dank galt insbesondere auch unserer Lehrerschaft, die sich gern und freudig wie immer der mühseligen Arbeit der Einlieferung und Vorbereitung unterzogen hatte.

Sonntagsfeier der NSDAP, und aller Gliederungen. In diesem Jahre werden erstmalig alle Gliederungen und angeschlossenen Verbände der NSDAP, eine gemeinsame Feier zur Wintersonnenwende abhalten, und zwar wird dieselbe Mittwoch, den 21. Dezember 21 Uhr auf der Hühndorfer Höhe durchgeführt. Die Gliederungen und angeschlossenen Verbände sind zur Teilnahme verpflichtet. Die Politischen Leiter stellen 20.40 Uhr auf dem Marktplatz. Alle Volksgenossen sind zur Teilnahme eingeladen.

Ihren 70. Geburtstag beging am Sonntagabend in beachtlicher geistiger wie körperlicher Frische Frau Martha v. Rothberg, wohnhaft am Ehrenfriedhof. Wir wünschen unserer treuen Leserin alles Gute und noch recht viele gesunde Lebensjahre.

## Keine Kinovorführungen am Heiligen Abend

Alle Filmtheater am 24. Dezember geschlossen

Im Einvernehmen mit dem Präsidenten der Reichsfilmlammer hat die Fachgruppe Filmtheater angeordnet, daß — ebenso wie in den Vorjahren — sämtliche deutschen Filmtheater am 24. Dezember 1938 geschlossen zu halten sind. Durch diese Anordnung soll sowohl dem Theaterbesucher als auch der gesamten Volksgemeinschaft die Möglichkeit geboten werden, den Heiligen Abend im Kreise der Familie zu verbringen.

## Winterhilfswerk 1938/39

Ortsgruppe Wilsdruff.

Dienstag, 10 bis 12 Uhr Lebensmittelausgabe.  
Donnerstag, den 22. Dezember 1938, 18.30 Uhr Jeller- und Blockvolkserhellungsgesellschaft zum Austragen der Liebesgabenpakete mit den Politischen Leitern.

Hier spricht die Deutsche Arbeitsfront

Ortsverwaltung Wilsdruff.

Abteilung für Berufserziehung und Betriebsführung.

Anfang Januar 1939 beginnen Lehrgemeinschaften.

Anmeldefrist 28. Dezember 1938.

Deutsche Kurzschrift für Anfänger, Fortgeschrittenen, Eilchiff, Nachschreibenschriften für Anfänger und für Fortgeschrittenen Buchführung.

Pflichtkonditionen.

Alle Teilnehmer, die sich bereits angemeldet haben, erhalten Beginnanzettel! Weitere Anmeldungen sind noch möglich, jedoch nur bis zum 28. Dezember 1938. Alle Lehrgemeinschaften werden in der Dienststelle der DAF, Ortsverwaltung Wilsdruff, durchgeführt.